

**Niederschrift Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und
Rettungswesen**

(Sitzung GFR/001/2014)

am 19.02.2014	von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
im Sitzungsraum im Hohenzollernbad, EG 12, Moltkestraße 45, 51643 Gummersbach	

Teilnehmer:

Vorsitz
Frau Doris Schuchardt-Kaganietz

Mitglieder		Bemerkungen
Albowitz-Freytag, Ina	FDP	
Gebser, Larissa	CDU	
Grafflage, Jürgen	GRÜNE	
Gumprich, Dieter	DIE LINKE	
Höfer, Monika	CDU	
Hücker, Manfred	CDU	
Krolewski, Ralph Dr.	GRÜNE	
Naudorf, Michael	CDU	
Nurk, Rudi	SPD	
Peters, Klaus	FDP	
Richter, Karl Heinz	CDU	
Schäfer, Rolf	CDU	
Schuchardt-Kaganietz, Doris	SPD	
Werner, Gerd	CDU	

Entschuldigte Mitglieder		
Brelöhr, Wolfgang	SPD	
Grasemann, Hans-Jürgen	SPD	
Steffens, Horst	DU/FWO	

Teilnehmer Verwaltung	
LKMD	Dr. Jorg Nürnberger
KK	Klaus Grootens
KMD	Dr. Thomas Bauer
KAR	Anja Dissmann

Gäste:	
Herr Klein	Geschäftsführer Klinikum Oberberg GmbH
Herr Naudorf	Arzt für Allgemeinmedizin und Diabetologie in Lindlar
Frau Dr. Weishap	Chefärztin Gynäkologie am Kreiskrankenhaus Gummersbach sowie Leiterin des Brustzentrums Oberberg

Die Niederschrift führt Anja Dissmann.

Frau Schuchardt-Kaganietz eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die Zuhörer.

Die Ausschussvorsitzende stellt fest,

1. dass unter dem 04.02.2014 ordnungsgemäß eingeladen worden ist und
2. dass die Beschlussfähigkeit vorliegt.

Außerdem weist die Ausschussvorsitzende darauf hin, dass die Niederschrift über die in dieser Sitzung gefassten Beschlüsse von Frau Albowitz-Freytag mit unterzeichnet wird.

Anschließend wird die Tagesordnung wie folgt festgestellt:

Tagesordnung

Ifd. Nr.	Tagesordnungspunkt	Vorlagennummer
A Öffentlicher Teil		
1	Einwohnerfragen	
2	Vorstellung des Netzwerkes „Diabetischer Fuß“	0042/2014/III
3	Neufassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Köln über die Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz im Regierungsbezirk Köln	0043/2014/III
4	Rückblick auf die Wahlperiode 2009 - 2014	0044/2014/III
5	Anträge	
6	Anfragen	
6.1	Gemeinsame Anfrage der Kreistagsfraktionen von CDU und FDP vom 12.02.2014: "Brustzentrum Oberberg"	0057/2014/III
7	Mitteilungen	
7.1	Bericht über vollzogenen Betreiberwechsel der Rettungswache Radevormwald zum 01.01.2014	0045/2014/I
B Nichtöffentlicher Teil		
8	Anträge	
9	Anfragen	
10	Mitteilungen	

* * * * *

A Öffentlicher Teil		
Zu TOP 1:	Einwohnerfragen	
	Einwohnerfragen liegen nicht vor.	

Zu TOP 2:	Vorstellung des Netzwerkes „Diabetischer Fuß“	0042/2014/III
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Naudorf stellt als Mitbegründer das Netzwerk „Diabetischer Fuß“ anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Originalniederschrift als Anlage beigefügt und im Kreisinformationssystem einsehbar.</p> <p>Es folgt eine rege Diskussion der Ausschussmitglieder. Fragen der Ausschussmitglieder, Frau Albowitz-Freytag, Herr Grafflage, Frau Höfer, Herr Hücker und Herr Schäfer werden von Herrn Naudorf beantwortet.</p> <p>Herr Naudorf hält die Versorgungssituation mit drei in das Netzwerk eingebundenen diabetologischen Arztpraxen im Oberbergischen Kreis für ausreichend. Die Beteiligung am und Einbindung in das Netzwerk hängt vom Engagement und der Bereitschaft von Ärzten ab, Vorleistungen, wie eine („Vor-“)Behandlungszeit von einem Jahr, Leistungsdokumentationen, etc., zu erbringen.</p> <p>Die Hausärzte sind in das Modell miteingebunden.</p> <p>Eine Erweiterung des Netzwerkes um die Betriebskrankenkassen und die Ersatzkrankenkassen wäre aus Sicht von Herrn Naudorf von Vorteil.</p> <p>Auch eine Beteiligung der Sozialstationen würde zu einer Verbesserung der Versorgung „Diabetischer Füße“ und letztlich zur Zielerreichung, der Verhinderung von Amputationen, beitragen. Hier stehen jedoch finanzielle Aspekte, eine geringe Erstattung der Einsätze pro Patient, entgegen.</p> <p>Darüber hinaus bemängelt er das dem Bedarf eines Patienten, bspw.</p>	

	<p>für die Anfertigung eines Schuhs, zeitlich nicht angepasste Genehmigungsverfahren durch die Krankenkassen.</p> <p>Herr Dr. Krolewski weist in diesem Zusammenhang auf das in 2013 erlassene Patientenrechtegesetz hin, welches den Krankenkassen eine gesetzliche Frist im Genehmigungsverfahren vorgibt, mit der Folge, dass der Antrag als genehmigt gilt, wenn nicht innerhalb dieser Frist gehandelt wird.</p> <p>Die Vorsitzende bedankt sich bei dem Referenten für die ausführlichen Erläuterungen und bei den Ausschussmitgliedern für die rege Diskussion.</p>
--	--

Zu TOP 3:	Neufassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Köln über die Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz im Regierungsbezirk Köln	0043/2014/III
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Frau Dissmann erläutert die Notwendigkeit der Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Köln über die Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz im Regierungsbezirk Köln. Im Speziellen geht sie auf die Gründe für die Umlageerhöhung ein. Auch unter Berücksichtigung der Erhöhung kann die Leistung durch das Gesundheitsamt insbesondere aufgrund des Vorhaltens von Spezialwissen, zusätzlichem Aufwand für die Beratung der Heilpraktikeranwärter, etc. selbst nicht wirtschaftlicher erbracht werden.</p> <p>Fragen der Ausschussmitglieder, Frau Höfer, Herr Schäfer und Herr Peters, zur Kostensituation werden beantwortet.</p> <p>Frau Dissmann informiert ergänzend, dass die Stadt Köln an den Städtetag mit dem Ziel einer Gebührenerhöhung herantreten ist, um letztlich eine stärkere Kostenbeteiligung der Heilpraktikeranwär-</p>	

	<p>ter und damit eine Umlagesenkung für die an der Zentralisierung beteiligten Kreise und kreisfreien Städte zu erwirken.</p> <p>Der Ausschuss für Gesundheit, Feuerschutz und Rettungswesen empfiehlt sodann einstimmig dem Kreistag wie folgt zu beschließen:</p>
--	--

Beschluss Nr. 1:

Der Kreistag des Oberbergischen Kreises beschließt die als Anlage beigefügte öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Köln über die Wahrnehmung von Aufgaben nach dem Heilpraktikergesetz im Regierungsbezirk Köln.

Zu TOP 4:	Rückblick auf die Wahlperiode 2009 - 2014	0044/2014/III
	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Die Ausschussvorsitzende blickt auf die Wahlperiode von 2009 – 2014 zurück, in der insgesamt 17 Sitzungen stattgefunden haben. Bezüglich der Inhalte verweist sie auf die der Einladung beigefügte Auflistung der Tagesordnungspunkte.</p> <p>Herr Dr. Nürnberger dankt Frau Schuchardt-Kaganietz, die heute den Ausschuss letztmalig als Vorsitzende leitet, für ihre langjährige, faire und souveräne Leitung der Sitzungen des Ausschusses.</p> <p>Abschließend bedankt sich Frau Schuchardt-Kaganietz bei den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung für die produktive Zusammenarbeit.</p>	

Zu TOP 5:	Anträge	
	<p>Es liegen keine Anträge vor.</p>	

Zu TOP 6:	Anfragen	
------------------	-----------------	--

Zu TOP 6.1:	Gemeinsame Anfrage der Kreistagsfraktionen von CDU und FDP vom 12.02.2014: "Brustzentrum Oberberg"	0057/2014/III
	<p>Der Tagesordnungspunkt wird aus organisatorischen Gründen nach dem Tagesordnungspunkt 2 behandelt.</p> <p>Frau Schuchardt-Kaganietz begrüßt Herr Klein und Frau Dr. Weishap, die zur Sitzung eingeladen worden sind, um die Fragen der Ausschussmitglieder zum Brustzentrum Oberberg zu beantworten.</p> <p>Zunächst erläutert Frau Albowitz-Freytag die gemeinsame Anfrage der CDU- und FDP-Kreistagsfraktionen.</p> <p>Herr Klein stellt die Voraussetzungen für die Zertifizierung eines Brustkrebszentrums dar, die in der Hauptsache im Nachweis von „Fallzahlen“ (mindestens 150 Primärkarzinome) liegen.</p> <p>Frau Dr. Weishap ergänzt, dass das Brustzentrum Oberberg am Kreiskrankenhaus Gummersbach seine Zertifizierung im Dezember 2005 erhalten hat und sich jedes Jahr einer Rezertifizierung unterziehen muss.</p> <p>Nachfolgend erläutert sie den Ablauf der Teilnahme am Mammographie-Screening-Programm als bundesweites Präventionsprogramm zur Früherkennung von Brustkrebs für alle Frauen zwischen 50 und 69. Im Rahmen dessen werden alle Frauen der vorgenannten Altersgruppe im regelmäßigen Abstand von zwei Jahren für eine Aufnahme, die im „Mamma-Mobil“ erfolgt, schriftlich eingeladen. Nach ca. 10 Tagen erfolgt eine Ergebnismitteilung und ggf. eine Einladung nach Leverkusen als zertifizierte Screeningeinheit zur weiteren Abklärung. Von dort wird an ein Brustzentrum im Falle der Notwendigkeit einer Behandlung verwiesen.</p> <p>Frau Dr. Weishap beklagt die Überweisungspraxis an große Brustkrebszentren, wodurch die Gefahr des Verlustes der Zertifizierung des Brustzentrums Oberbergs besteht. Mehrfache Anfragen an Leverkusen nach Zahlen sind bislang ergebnislos verlaufen. Ebenso ist</p>	

	<p>ein Schreiben an die Landesgesundheitsministerin, in dem sie die Problematik dargelegt hat, unbeantwortet geblieben.</p> <p>Fragen der Ausschussmitglieder Frau Albowitz-Freytag, Herr Grafflage, Frau Höfer, Herr Dr. Krolewski, Herr Peters, Herr Schäfer und Frau Schuchardt werden im Weiteren beantwortet.</p> <p>Herr Dr. Nürnberger verweist im Hinblick auf die Beantwortung der Frage, ob das Brustzentrum Oberberg in das Mammographie-Screening-Programm der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein eingebunden ist, auf die ausliegende Tischvorlage.</p> <p>Es besteht Einigkeit, die Thematik in der nächsten Aufsichtsratssitzung des Klinikums Oberberg zu behandeln. Herr Klein sagt eine Aufnahme in die Tagesordnung zu.</p> <p>Gleichzeitig soll politisch die Initiative ergriffen werden, um das Brustzentrum Oberberg in seinem Bestand zu sichern.</p> <p>Frau Schuchardt-Kaganietz dankt Frau Dr. Weishap und Herrn Klein für die umfassende Beantwortung der Fragen und den Ausschussmitgliedern für ihre Wortbeiträge.</p>
--	--

Zu TOP 7:	Mitteilungen	
------------------	---------------------	--

Zu TOP 7.1:	Bericht über vollzogenen Betreiberwechsel der Rettungswache Radevormwald zum 01.01.2014	0045/2014/I
--------------------	--	--------------------

	<p>Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage (Anlage zur Originalniederschrift).</p> <p>Herr Grootens berichtet über den positiven Start der Übernahme der Rettungswache Radevormwald durch den Oberbergischen Kreis. Das Notarzteinsatzfahrzeug wurde am 01.01.2014 in Betrieb genommen, so dass das für Radevormwald neue Rendezvous-System wie geplant beginnen konnte.</p>
--	--

B Nichtöffentlicher Teil		
Zu TOP 8:	Anträge	
	Es liegen keine Anträge vor.	

Zu TOP 9:	Anfragen	
	Es liegen keine Anfragen vor.	

Zu TOP 10:	Mitteilungen	
	Es liegen keine Mitteilungen vor.	

gez.

Doris Schuchardt-Kaganietz
- Vorsitzende-

gez.

Ina Albowitz-Freytag
- Ausschussmitglied -

gez.

Anja Dissmann
- Schriftführerin -

gez.

Gesehen:
Hagen Jobi
- Landrat -

gez.

Klaus Grootens
- Dezernent -

gez.

Dr. Jorg Nürnbergger
- Dezernent -